Lichtblick

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Syburg – Auf dem Höchsten ▪ Dezember 2026 bis März 2027



Schwerpunktthema: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU

Vorwort 3

Andacht

- „Siehe, ich mache alles neu“ 4

Schwerpunktthema: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU

- Gedanken zur Jahreslosung 2026 6

Das Gedicht 8

Amtshandlungen 9

Blickpunkt Kirche und Glauben

- Religion für Neugierige 11
- YEET: Wie Kirche auf Instagram, TikTok und in Podcasts sichtbar wird. 13
- Religionen entdecken 15
- Die Fastenaktion 2027 16

Gemeinde im Blick

- Neues aus dem Kindergarten 17
- Neues aus dem Gemeindebüro 18
- Yoga im Gemeindehaus 18

Grüne Seiten

- Wir sind für Sie da! 19
- Gottesdienste im Kooperationsbereich 20
- Veranstaltungen 21
- Impressum 22

Rückblick

- St. Peter Pilgerweg 23
- Liturgische Begehung 24
- Jubiläum von Pfarrerin Karin Kamrowski 25
- Goldzwanziger 26
- Festgottesdienst 27
- KiKiHö - St. Peter Pilgerweg 28
- Gemeindefest 2026 29
- Verabschiedung von Pfarrer Frank Thomaschewski 32
- KiKiHö - Erntedank 33

Ausblick

- MitSing-Gottesdienst am 27. November 2026 34
- Currendeblasen im Advent 2026 35
- Syburger Sonntagsmusiken 36
- Seniorengeburtstagsfeiern 36
- Weltgebetstag am 5. März 2027, für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag 37
- Terminvorschau 38

Kinderseite 39

Rückseite

- Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel 40

Bitte beachten Sie den Überweisungsträger für die Diakoniesammlung 2026 in der Mitte des Heftes.

Titelbild: © Foto Terry Why/OKAPIA

Die Fotografen/ -innen bzw. Rechteinhaber/ -innen werden stets bei den Artikeln bzw. Abbildungen genannt. Alle übrigen Bilder sind gemeinfrei.

Liebe Gemeinde,

„Siehe, ich mache alles neu“ lautet die Jahreslosung 2026. Sind diese Worte für Sie aufgegangen? Was hat sich in Ihrem Leben verändert? Unser aktuelles **Schwerpunktthema** greift diese Fragen auf und lädt Sie ein, gemeinsam mit uns zurück- und vorauszublicken.

Im **Blickpunkt Kirche und Glauben** wenden wir uns diesmal den neuen Medien zu und der Frage, wie Kirche in ihnen sichtbar wird.

Unter **Gemeinde im Blick** informieren wir Sie über Neuigkeiten aus unserem Kindergarten und dem Gemeindebüro.

Wir blicken auf ein ereignisreiches und schönes Jahr in unsere Gemeinde zurück. Unter der Rubrik **Rückblick** lassen wir daher das Festjahr Revue passieren – mit besonderem Fokus auf die Feierlichkeiten zu **„1250 Jahre St. Peter zu Syburg“**.

Mit großer Freude sehen wir nun der Advents- und Weihnachtszeit entgegen. Im **Ausblick** erfahren Sie, welche besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen Sie in diesem Jahr und bis Ende März 2027 noch erwarten. Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie wie gewohnt auf der Rückseite.

Und darüber hinaus? Voller Zuversicht blicken wir dem Jahr 2027 entgegen, dessen Jahreslosung uns verheißt: **„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“** (Jesaja 41,10). Freuen Sie sich mit uns auf den Weltgebetstag, der unter dem Motto **„für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag”** steht und den unsere Gemeinde am 5. März 2027 gestalten wird.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr!

Ihr Redaktionsteam





Grafik: Pfeffer

„Erst gehen wir in die Kirche, dann ist Bescherung, danach essen wir!“

„Nein! Erst gehen wir in die Kirche, dann essen wir, danach ist Bescherung!“

Weihnachten steht vor der Tür, der Advent stimmt uns darauf ein und dann abschließend der Jahreswechsel. Alle Jahre wieder also! Nichts Neues! Dekorieren, Backen, Putzen, Geschenke beschaffen, Besuche planen, Wunschzettel im Kopf. Wiederkehrende Traditionen haben auch etwas Vertrautes, Zuverlässiges, Tröstliches. Gerade im Dezember greifen wir auf sehr viel Altbewährtes zurück. Neues wird auch ausprobiert, aber meist zaghaft, mit Bedacht.

Oder es hat sich eine neue Lebenssituation ergeben. Eine Veränderung in der Familie oder im Freundeskreis, der Wohnort oder die Wohnung, die Arbeitszeit, die Gesundheit, die finanziellen Mittel.

Das kann auch spannend sein, richtig schön werden, mal etwas zu verändern, etwas Neues auszuprobieren.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Offb. 21,5

Zum Jahresende ein Blick auf die Jahreslosung, zurück sozusagen. Was war denn neu in diesem Jahr 2026? Gibt es etwas Neues bei Ihnen? Und ist das für Sie gut oder eher schlecht?

Gibt es etwas Neues bei den anderen Menschen in Ihrer Nähe?

Gibt es etwas Neues in dieser Zeit, das erwähnenswert ist?

Leider weiterhin Krieg, nicht nur in der Ukraine! Unruhen an unzähligen Orten der Erde, weiterhin. Kaum Vertrauen erweckende Menschen an den Hebeln der Macht, weiterhin. Mehr Verunsicherung als Vertrauen, weiterhin.

Neu sind allenfalls schwache Entscheidungen wie ein begrenzter Tankrabatt, der bei den Betroffenen nicht ankommt.

Ein paar Neuigkeiten gibt es in unserer Kirchengemeinde, von denen Sie auf den nächsten Seiten lesen können.

Die Jahreslosung hatte viel angekündigt und große Hoffnungen geweckt. „Alles neu!“ Das ist schon eine Ansage. Nun gut, bei Gott gibt es bekanntlich keine Hetze.

Und doch sollten wir bei ihm mit Wundern rechnen. Der Satz aus der Jahreslosung stammt aus der Apokalypse des Johannes. Da gibt es keinen festgelegten Zeitpunkt, zumindest keinen, den wir wissen könnten. Aber es ist eine große Vision, ein realistischer Traum von einer Welt, die ganz im Sinne Gottes lebt. Davon ist wenig zu spüren in dieser Zeit. Das war übrigens auch bei Johannes so. In seiner Zeit gab es lebensbedrohliche Bedrängnisse und Ängste. Genau dahinein zeichnet er seine Vision vom neuen Himmel und der neuen Erde. Er lässt sich nicht den Mund verbieten von den Mächtigen. Er lässt sich nicht runterziehen von den Parolen der Schwarzmaler und Verschwörungstheoretiker. Er nahm damals die Menschen seiner Zeit mit und nimmt auch uns heute mit, Gott zu vertrauen, seiner Welt zu glauben, seinem Geist die nötige Kraft und den nötigen Mut abzugewinnen, die unsere Hoffnung nähren. Es geht auch ohne Leid und Geschrei, ohne Schuld und Trauer. Tränen gibt es, aber sie werden abgewischt von Gott.

Zur Weihnachtszeit spielen solche Gedanken von Glück und Harmonie, von Herzenswärme und liebevollen Momenten, von angstfreier Zeit, von großer Freude, von Frieden auf Erden immer eine große Rolle.

Bleibt das alles Wunsch und Sehnsucht oder wächst das Vertrauen in Gott, der am Ende doch alles neu machen wird? Mit Jesu Geburt hat sich ja bereits unfassbar viel geändert in dieser Welt. Und doch sind wir noch weit entfernt von der Vision des Johannes.

Auf jeden Fall in diesem Jahr für Sie: Frohe Weihnachten!

Ihr Ralf Greth



Grafik: Pfeffer

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! – Gedanken zur Jahreslosung 2026

von Dr. Moritz Gräper (Text veröffentlicht am 29. Januar 2026 auf der Internetseite der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Münster)

Was war nochmal 2022? Langsam ging die Corona-Pandemie zu Ende und die Folgen wurden immer deutlicher. Und im Februar 2022 begann der brutale Angriffskrieg Russlands in der Ukraine. In diesen historischen Kontext fiel das Treffen der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, die sich immer drei Jahre im Voraus trifft, um die Jahreslosung dieses Jahr festzulegen. Menschen verschiedener Konfessionen bringen Vorschläge mit, diese werden auf den Tisch gelegt, besprochen und dann schlafen alle eine Nacht drüber. Am nächsten Tag einigen sich alle auf eine Jahreslosung. Die Jahreslosung für 2026 stammt aus der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel. Sie steht in einer prophetischen Vision des Sehers Johannes:

Offenbarung 21:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Ich stelle mir vor, die Wahl fiel auf diesen Vers, weil die Sehnsucht 2022 groß war, dass Erneuerung kommt. Das Ende der Pandemie und die für viele schlimmen Folgen und Erfahrung wurden sichtbar. Der beginnende Krieg Putins zerstörte die Illusion, dass Frieden in Europa unverbrüchlich ist. Gott, bitte mach alles neu!

Johannes der Seher spricht als Prophet in der Offenbarung. Gott lässt ihn das neue Jerusalem sehen. Die Offenbarung des Neuen Testaments steht damit in der Tradition der Propheten des alten Israels. Diese haben Wahrheit, oft unbequeme Wahrheit im Namen Gottes dem Volk verkündet. Sie haben vollmächtig in die Gegenwart gesprochen. Und gleichzeitig haben die Propheten des Alten Testaments Hoffnung gestiftet.

In Zeiten von Belagerung, Deportation und Exil haben sie auf Missstände hingewiesen und dann immer wieder die Zuversicht auf Gottes Handeln gestärkt. Einige prophetische Botschaften aus der Hebräischen Bibel: Gott wird die Armen und Verfolgten aufrichten und die Mächtigen, die Ungerechtigkeit üben, stürzen und alle Völker in Frieden am Zion sammeln.

Propheten beschönigen nichts. Im Gegenteil. Sie sprechen aus, was ist und besonders auch, was nicht gut ist. Und immer halten sie die Hoffnung aufrecht. Auf ein gutes Ende. Darauf, dass es nicht so bleiben muss, wie es gerade ist.

Die Jahreslosung hat die Ewigkeit als Horizont. „Die erste Erde ist vergangen und das Meer ist nicht mehr." Johannes sieht vom Ende her ins jetzt. Wenn Gott sagt, „Siehe, ich mache alles neu" meint er nicht kleine Reparaturen, keine Renovierung, keine minimalen Anpassungen. Gottes neumachende Kraft richtet sich auf das Ganze. Letztlich ist es auch österlich zu verstehen. Gott macht auch Leben neu aus dem Tod.

Ist es eigentlich immer gut, nach Neuem zu streben? In vielen Bereichen des Lebens ist es sinnvoll und geboten altes möglichst gut zu pflegen um es lange bewahren zu können. Kleidung, technische Geräte, gute Traditionen. Es kann verschwenderisch sein, immer nur Neues zu wollen. Werbung verleitet uns dazu, immer das Gefühl zu haben, ich bräuchte ein neues Handy, neue Schuhe, einen neuen Computer.

Das „Alles", das Gott neu macht, meint nicht die Konsumgüter im Leben. Nicht das, was wir kaufen und besitzen können. Das Alles bezieht sich auf das, was uns geschenkt ist als Schöpfung Gottes. Das Gegebene. Letztlich unser Leben.

Und es ist Gott, der das Neue macht und schafft. Wir können uns auf ihn verlassen.

Gleichzeitig ist die Losung Inspiration für uns, in unserem Wirkbereich, unserem Zuhause, unseren Familien, unserer Gemeinde auch mutig Neues da zu machen, wo Altes belastet, destruktiv ist und schadet. Wo Neues dran ist, soll auch neues werden.

2026 wirkt die Corona-Pandemie schon sehr weit weg und trotzdem sind die Folgen immer noch sichtbar und nicht wenige Menschen leiden unter Spätfolgen der Pandemie. Leider dauert der Krieg in der Ukraine noch immer an. Und es gibt weitere Gründe, warum auch heute die Sehnsucht nach der neumachenden Kraft Gottes groß ist. Vertrauen wir der Losung aufs Neue:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.



Siehe, ich mache alles neu

Einen neuen Himmel habe ich geseh´n
und eine neue Erde so wunderschön.
Die Heilige Stadt, von Gott selber gebaut,
so schön wie für einen Mann seine Braut.

Siehe, ich mache alles neu

Wenn bei den Menschen Gottes Zelt,
wie herrlich schön wird diese Welt
und Sie werden Seine Völker sein,
Gott selbst wird dann bei Ihnen sein.

Siehe, ich mache alles neu

Gott wischt allen Augen die Tränen ab,
kein Tod wird sein und auch kein Grab,
es gibt kein Leid mehr und kein Geschrei,
denn das Erste, es ist ganz vorbei.

Siehe, ich mache alles neu

Herr Jesus, Sohn Gottes, oh komme bald,
hier auf der Erde herrscht so viel Gewalt!
Denn Himmel und Erde, sie werden vergehen.
Aber Dein Wort, das bleibt ewig bestehen!

(Jahreslosungsgedicht, Autorin: Gabriele Brand, 2025)

Amtshandlungen in der Zeit vom 29. März bis 30. September 2026

Taufen:

Jack Antony Axnicht	Paul Stadtler
Paulina Madeleine Krieger	Ben Stadtler
Hannah Charlotte Zechlau	Eva Marie Stadtler
Moritz Köhler	Ben Schmidt
Cara Müller	Lotta Blenski
Alica Uhrig	Theo van Klev
Clara Libor	Julius Urban
Lionel Kühling	Lina Gruse



Trauungen:

Dr. Anna Wittenbrink und Moritz Wittenbrink
Lisann Carolina Lohr und Moritz Stephan Lohr
Katharina Alicia Colón Rost und Daniel Colón Rost
Annalena Stiller und Jason Stiller
Saskia Eileen Paulus und Sebastian Paulus
Madeleine Kettschau und Tobias Kettschau
Melanie Kötting und Christopher Gregor
Sarah Katharina Kortmann und Kevin Kortmann
Lena Köcher und Maximilian Köcher
Christina Dargel und Dennis Dargel
Lisa Ginter und Daniel Ginter
Lorena Mascarenhas und Glahson Thomas Mascarenhas
Julia Christin Schmidt und Stefan Schmidt



Beerdigungen:

Werner Siebert, 89 J.	Edith Kunze (geb. Liebegut), 89 J.
Jan-Dirk Möhling, 77 J.	Helga Sperfeld (geb. Heidemann), 87 J.
Günter Rieger, 87 J.	Christel Lachmann (geb. Kappel), 82J.
Lieselotte Sudhöfer, 82 J.	Elisabeth Buddenberg (geb. Wegener), 82 J.
Alexander Nohse, 94 J.	Anita Ring (geb. Keller), 91 J.
Christel Krugmann, 89 J.	Birgit Bublies-Godau (geb. Bublies), 60 J.
Axel Schaap, 68 J.	Hannelore Saterdag (geb. Gräve), 93 J.
Rita Sondermann, 83 J.	Gisela Huth (geb. Gruß), 96 J.
Wolfgang Losch, 88 J.	Inge Grebe (geb. Gumz), 92 J.
Helmut Schübbe, 86 J.	Dorothea Frage-Jehn (geb. Frage), 83 J.
Udo Tappmeyer, 75 J.	Ursula Kreie (geb. Horstkötter), 84 J.
Jürgen Schulze, 89 J.	Gisela Siepmann (geb. Pruschke), 90 J.
Claus Knuth, 85 J.	Monika Oelke (geb. Straßburg), 85 J.

Grafiken: Layer-Stahl



© tai111 / fotolia

Religion für Neugierige – Macht Religion mitfühlend?

von Konstantin Sacher/chrismon

Die Empörung war groß, als Elon Musk 2025 in einem Podcast sagte: „Die fundamentale Schwäche westlicher Zivilisation ist Empathie." Beim Thema Migration, so Musk, führe zu viel Empathie dazu, dass zu viele Menschen aufgenommen würden. Das wiederum führe zum Auseinanderbrechen der Gesellschaft. Deshalb sei zu viel Empathie „gesellschaftlicher Selbstmord".

Die These, dass Empathie einer Gesellschaft schadet, ist alt. Man findet sie zum Beispiel beim Philosophen Friedrich Nietzsche. Auch heute gibt es Autoren, die sich explizit als christlich verstehen, die das so sehen und sich zur Zuspitzung versteigen: Empathie sei eine Sünde. Religion macht also nicht zwangsläufig empathischer, sie kann im Gegenteil auch Empathielosigkeit propagieren.

Das könnte manche überraschen. Gilt Empathie doch mit gutem Grund als christliche Tugend. Man denke an die biblische Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Lukasevangelium. Jesus antwortet mit ihr auf die Frage, wie man das ewige Leben erreichen könne. Ein Mann wird ausgeraubt, fast totgeschlagen und am Straßenrand liegengelassen. Zwei Männer sehen den Verletzten, kümmern sich nicht um ihn und gehen weiter. Dann kommt der dritte, der Samariter. Über ihn heißt es: „Als er den Verwundeten sah, hatte er Mitleid mit ihm."

Er unterbricht seine Reise, bringt den Verletzten in ein Gasthaus, wo für ihn gesorgt wird, zahlt sogar für ihn. Sein Mitleid und Einfühlungsvermögen – eine mächtige Fähigkeit, die vermeintlich in Stein gemeißelte Regeln sprengen kann. Deswegen sehen Musk und andere sie kritisch oder sagen gar, das sei Sünde. Dahinter steht die Vorstellung, dass ein religiöses Leben vor allem ein Leben in festen göttlichen Regeln und mit harten Verboten ist. Das Reizthema Abtreibung zeigt das gut. Sie gilt vielen Christen als verboten. Aber was ist, wenn man sich in die schwanger gewordene Frau einfühlt?

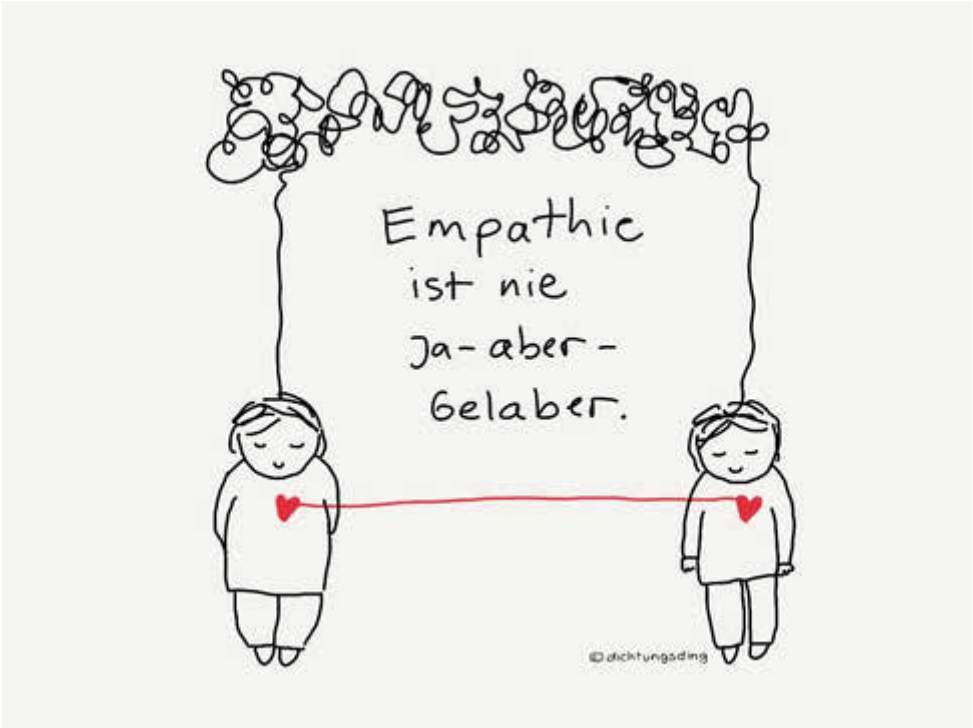
Anders als Musk es andeutet, hat unser Einfühlungsvermögen viel zivilisatorischen Fortschritt gebracht. Wir verstehen uns dadurch besser, gehen kooperativer miteinander um und erreichen so Dinge, die uns alleine nicht gelingen könnten. Wer sich einmal eingefühlt hat, verändert womöglich sein Verhalten.

Das lässt sich an einem interessanten Paradox sehen: Etliche überzeugte AfD-Wähler engagieren sich vor Ort in der Flüchtlingshilfe. Gerade aus ostdeutschen Kirchen wird das immer wieder erzählt. Wer sich konkret von menschlichem Leid berühren lässt, kann nicht so einfach weggucken. Fremdenfeindlichkeit ist in der Theorie leichter als in der Praxis.

Religiös gesprochen: Unser Einfühlungsvermögen lässt uns im Gegenüber auch ein verletzliches Geschöpf Gottes erkennen.

Einen wahren Kern hat Musks Kritik: Es gibt im Leben auch Situationen, in denen Härte gefragt ist. Hier kann die Empathie im Wege stehen. Nur: Dass wir als Gesellschaft zu wenig Härte und zu viel Mitgefühl zeigen würden, ist fragwürdig.

Empathie ist für alle jene schlecht, die harte Abgrenzung wollen. Sie kann starre Regeln sprengen, und das macht sie aus Sicht von manchen christlichen Theologen so gefährlich. Autoritäre Religionen können genauso wenig wie autoritäre Staaten zu viel Empathie gebrauchen. Sie wollen lieber harten Gehorsam. Religion kann ihnen dabei dienen oder schaden.



Grafik: Konstanze Ebel

YEET: Wie Kirche auf Instagram, TikTok und in Podcasts sichtbar wird.

Wer heute nach Sinnfragen, Glauben oder Orientierung sucht, schlägt oft nicht mehr zuerst die Bibel auf oder besucht eine Kirchengemeinde. Die Suche beginnt auf dem Smartphone. **Genau dort setzt das evangelische Content-Netzwerk „YEET“ an.**

Das Netzwerk wurde 2020 ins Leben gerufen und wird vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik betreut. Ziel ist es, christliche Stimmen in den sozialen Medien sichtbarer zu machen und Menschen dort zu erreichen, wo sie sich ohnehin aufhalten: auf Instagram, TikTok, Twitch, YouTube oder in Podcasts.



Das Netzwerk unterstützt Creators, die bereits eigene Kanäle betreiben. Die Themen reichen von Glaubensfragen über gesellschaftliche Debatten bis hin zu persönlichen Erfahrungen aus dem Alltag.

Zu den Mitgliedern gehören Pfarrerinnen und Pfarrer, Ehrenamtliche, Journalistinnen, Pädagogen und andere Menschen, die ihren Glauben digital kommunizieren.

Sie sprechen über Zweifel, Hoffnung, soziale Gerechtigkeit, Familie, Kirche oder Spiritualität – oft in einer Sprache, die deutlich näher an den Lebenswelten ihrer Zielgruppen liegt als klassische kirchliche Kommunikation.

Die **YEET**-Redaktion unterstützt die Beteiligten unter anderem durch Vernetzung, Formatentwicklung, redaktionelle Beratung, Technik, Marketing und Reichweitenaufbau.

Digitale Kirche als Netzwerk

Besonders interessant ist dabei der Perspektivwechsel: **YEET** versteht Kirche nicht als einzelnen Kanal oder als zentrale Redaktion, sondern als Netzwerk vieler unterschiedlicher Stimmen.

Dadurch entsteht ein digitales Ökosystem, das verschiedene Zielgruppen anspricht. Während einige Creator Glaubensimpulse veröffentlichen, berichten andere aus dem Alltag einer Kirchengemeinde, diskutieren gesellschaftliche Themen oder zeigen, wie

christlicher Glaube im 21. Jahrhundert gelebt werden kann. Die Vielfalt ist ausdrücklich gewollt.

Heute gehören zum Netzwerk fast 50 Creators sowie mehrere Partnernetzwerke. Gemeinsam veröffentlichen sie Inhalte auf Dutzenden Instagram-, TikTok- und YouTube-Kanälen sowie in zahlreichen Podcasts.

Was Gemeinden davon lernen können

Nicht jede Gemeinde braucht einen TikTok-Kanal oder einen eigenen Podcast. **YEET** zeigt jedoch, dass kirchliche Kommunikation dort erfolgreich ist, wo Menschen authentisch von ihrem Glauben, ihren Fragen und ihrem Alltag erzählen.

Digitale Kirche bedeutet dabei nicht, analoge Kirche zu ersetzen. Vielmehr entstehen zusätzliche Räume für Begegnung, Austausch und Glaubensgespräche. Für viele Menschen ist ein Instagram-Post, ein Reel oder ein Podcast heute der erste Kontakt mit christlichen Themen – und manchmal auch der erste Schritt zurück in eine Gemeinschaft.

YEET versteht sich deshalb weniger als Medienprojekt, sondern mehr als Netzwerk für Menschen, die Glauben digital sichtbar machen möchten. Oder anders gesagt: Kirche findet nicht nur im Gemeindehaus statt, sondern zunehmend auch im Newsfeed.

https://yeet.evangelisch.de/

YEET
DAS EVANGELISCHE CONTENTNETZWERK

Gemeinsam Glauben leben – Folgt uns auf Instagram für Einblicke in unser Gemeindeleben, inspirierende Gedanken und aktuelle Termine. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid! Lasst uns gemeinsam den Glauben entdecken!

@EV_GEMEINDE_SYBURG_HOECHSTEN

Religionen entdecken

Mit religionen-entdecken.de die Weltreligionen erkunden
von Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP)

Die kostenlose **Kinderwebsite religionen-entdecken.de** bietet einen altersgerechten Zugang zu Wissen über Religionen der Welt. Damit fördert sie Toleranz und Respekt und stärkt die eigene Glaubensidentität.

Kinder können Fragen stellen, die dann von Expertinnen und Experten aus der jeweiligen Religion beantwortet werden. Somit ist sichergestellt, dass die dargestellten Inhalte bekenntnisorientiert sind und die gelebte Lebenswirklichkeit der Glaubensgemeinschaft darstellen.

Außerdem zu entdecken gibt es eine **interaktive Weltkarte**, auf der Kinder selbst heilige Orte eintragen können. In einem Bereich mit Filmen, Audios und **360-Grad-Inhalten** können Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel und Gemeindehäuser virtuell (auch mit VR-Brille) entdeckt werden. Das macht die fremde Religion sogar spirituell erlebbar. Umfragen, **Quiz und Spiele** runden das breite Angebot ab.

Mit **AUXIE** können Kinder **Künstliche Intelligenz** sicher und altersgerecht ausprobieren. Der Roboter hilft den Nutzer*innen der Seite beim Suchen und Finden der richtigen Texte und vermittelt wichtige medienpädagogische Inhalte zum korrekten und kritischen Umgang mit KI.

Überhaupt wird **Datenschutz großgeschrieben**. Acht- bis Dreizehnjährige können auf der Seite eigenständig und risikofrei recherchieren und stöbern.

Alle Anwendungen laufen auf eigenen Servern. Damit ist sichergestellt, dass die schutzbedürftige Zielgruppe sorgenfrei im Netz agieren kann.

Kostenlose Lehrmittel für die kirchliche Bildungsarbeit finden sich in Auxies Reli-Lehrerzimmer. Gedacht ist die Plattform als Community-Raum für all jene, die sich mit interreligiösem Dialog beschäftigen. Dank der Hilfe durch die Expertinnen und Experten von religionen-entdecken.de können Unterrichtsmaterialien und Lernbausteine auf ihre authentische Darstellung geprüft werden.

Herausgegeben wird die Seite vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik mit Sitz in Frankfurt am Main.



Die Fastenaktion 2027

von Christina-Maria Bammel (Text) Getty Images/Halfpoint Images (Foto)

Liebe Mitfastende, kennen Sie das auch? Eine Kollegin macht in der Teamsitzung einen ungewöhnlichen Vorschlag. Was passiert: Die einen gehen drüber hinweg, nehmen das gar nicht ernst. Die anderen formulieren Gegenargumente: „Aber der wird nie mitmachen, … das hat letztes Mal auch nicht geklappt … das wird viel zu teuer."

Manchmal sagt dann eine Stimme: „Probieren wir es aus!", und es verändert sich etwas im Raum. Frischer Mutschwung ist zu spüren. Zusammen Neuland betreten – das macht wach! **„Probier's mal! Sieben Wochen ohne Aber"** heißt die **Fastenaktion 2027**.

Wann sind Sie das letzte Mal aus der Routine ausgebrochen, waren plötzlich wieder Anfängerin, Entdecker? Wer neue Wege geht, überrascht sich nicht selten selbst. Viele Menschen haben heute das Gefühl, sie können eh nichts mitgestalten. Sie ziehen sich zurück, trauen sich immer weniger zu, denken kaum noch mit. Dabei geht so viel verloren! Im Probieren liegt der Schlüssel aller Entwicklung: Kinder lernen den aufrechten Gang, indem sie sich auf die wackeligen Beine hieven, hinfallen, aufstehen, hinfallen, aufstehen … Auch Musik, Theater, Politik oder Wissenschaft leben von Versuch und Irrtum, vom Probieren und Proben.

Lassen wir uns vom Probiergeist zum Experimentieren anstiften. Und wenn er uns auf den Holzweg schickt? Dann atmen wir den guten holzigen Duft ein und kehren mit einer neuen Erfahrung zurück.

Ich freue mich auf den Weg mit Ihnen durch die Fastenzeit 2027!

Ihre

Christina-Maria Bammel

(Bischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und Botschafterin der Fastenaktion „7 Wochen Ohne".)



Neues aus dem Kindergarten

von Svenja Pekowski-Schäfer (Text und Fotos)

Ein buntes und ereignisreiches Kita-Jahr ist im August gestartet.

Herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr, die neuen Familien und Kinder in unserer ev. Kita Höchsten begrüßen zu dürfen. Gemeinsam sind wir in ein neues Kita-Jahr gestartet, auf das wir uns mit vielen schönen Begegnungen, spannenden Erlebnissen und besonderen Momenten freuen.

Im September haben wir gemeinsam den Weltkindertag gefeiert. Dabei standen die Wünsche und Ideen unserer Kinder im Mittelpunkt. Es wurde fleißig Schleim hergestellt, geschminkt, mit Glitzertattoos experimentiert und mit dem Schwungtuch gespielt. Auch beim Essen durften die Kinder mitbestimmen: Pizza, Eis mit Smarties und selbst gebackener Marmorkuchen standen auf dem Wunschzettel. Es war ein fröhlicher, bunter und erlebnisreicher Tag, an dem unsere Kinder im Mittelpunkt standen und jede Menge Spaß hatten.





Im Oktober haben wir Erntedank gefeiert. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, wofür wir dankbar sind und welche Gaben uns die Natur schenkt. So konnten die Kinder auf kindgerechte Weise erleben, wie wertvoll es ist, achtsam mit unserer Umwelt umzugehen und miteinander zu teilen.

Im November freuen wir uns auf die gemütliche Laternenzeit. Mit viel Kreativität und Freude werden unsere Kinder ihre eigenen Laternen gestalten.

Ein besonderer Höhepunkt wird das gemeinsame Feiern von St. Martin sein. Mit leuchtenden Laternen, Liedern und der Geschichte vom heiligen Martin möchten wir den Gedanken des Teilens und der Nächstenliebe lebendig werden lassen.

Der Dezember bringt eine ganz besondere Stimmung in unseren Kindergarten. Die Adventszeit lädt uns dazu ein, es gemütlich werden zu lassen, gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören und kleine, wertvolle Momente miteinander zu erleben. Vielleicht schaut auch unser kleiner Wichtel Nisse wieder bei uns vorbei und sorgt für die eine oder andere Überraschung. Wir freuen uns auf eine zauberhafte Zeit voller Vorfreude, Gemeinschaft und leuchtender Kinderaugen.

So liegen bereits viele schöne Erlebnisse hinter uns und noch viele besondere Augenblicke vor uns. Wir freuen uns darauf, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Ideen aufzugreifen und gemeinsam mit ihnen ein lebendiges, fröhliches und wertvolles Kita-Jahr zu gestalten.

Wir wünschen allen Familien eine schöne Herbst- und Adventszeit und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse!

Ihr Kita Team Ev. Kita Höchsten

Neues aus dem Gemeindebüro

von Ralf Greth

Endlich und zur großen Freude ist wieder eine Gemeindesekretärin für unsere Gemeinde aktiv. Nach der Vakanz über die gesamte Sommerzeit gibt es mit Frau Kaija Höppner nun eine zuverlässige Ansprechperson. Neu und anders ist allerdings, dass Frau Höppner vom Gemeindehaus in Berghofen aus agiert. Sie ist nämlich schon länger für die Evangelische Kirchengemeinde Berghofen tätig. Sie bringt von dort umfangreiche Erfahrung für ihren Dienst mit und kennt sich prima mit der Nutzung der neu angewandten Kommunikationssysteme aus.

Die meisten Büroangelegenheiten unserer Gemeinde kann sie auch gut von dort aus bearbeiten.

Sie ist unter der Rufnummer des Gemeindebüros in Berghofen 0231 - 481209 und unter unseren neuen Email-Adresse do-kg-syburg-hoechsten@ekkdo.de zu erreichen. Vor Ort auf dem Höchsten wird sie nur gelegentlich anzutreffen sein.

Dafür ist weiterhin zuverlässig unser Küster Martin Huff ansprechbar und natürlich Pfarrerin Karin Kamrowski und Pfarrer Ralf Greth.

Yoga im Gemeindehaus mit Satya Melissa Wevelsiep

von Barbara Beyer

Wer den Wunsch verspürt, sich und seinem Körper etwas Gutes zu tun, ist beim Stuhl-Yoga oder Hatha-Yoga der zertifizierten Yogalehrerin Satya Melissa Wevelsiep herzlich willkommen. Hier kann man erste Erfahrungen mit Yoga sammeln oder sich eine ruhige, wohltuende Auszeit gönnen.

Die Übungen sind sanft, schonend und individuell anpassbar. Bei diesen Yogakursen muss man nichts leisten und nichts erzwingen. Es entsteht vielmehr Raum, um zur Ruhe zu kommen und sich selbst besser zu spüren und wahrzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.yogasegen.de.

Kosten pro Yoga-Einheit: 15€ (zwei Kurse im Jahr werden von den Krankenkassen bezuschusst).

Stuhl-Yoga: jeden zweiten Montag
18.00 – 19.30 Uhr

Hatha-Yoga: jeden Mittwoch
18.30 – 20.15 Uhr

Kontakt:
Satya Melissa Wevelsiep
Am Heidefeld 11
44267 Dortmund
0177 - 3 73 26 69
02304 - 8 94 72
satya.wevelsiep@googlemail.com

Wir sind für Sie da!

Pfarrteam

- Ralf Greth
  Habichtweg 8 ☎ 02304 - 8 93 86
  ralf.greth@ekkdo.de
- Karin Kamrowski
  ☎ 0231 - 93 69 85 80
  Postadresse: *über das Gemeindebüro*
  karin.kamrowski@ekkdo.de

Gemeindebüro

ab September 2026 ist das Gemeindebüro mit dem Büro Berghofen verbunden

- *Gemeindebüro:* Kaija Höppner
  Fasanenweg 22 ☎ 0231 - 48 12 09
  do-kg-syburg-hoechsten@ekkdo.de

Bankverbindung der Gemeinde:
IBAN DE65 4405 0199 0731 0015 29
bei der Sparkasse Dortmund

Öffnungszeiten:
Di, Mi 10-12 Uhr - Do 15-18 Uhr

Küster

- Martin Huff ☎ 0157 - 84 66 17 52

Kirchmeister

- *Finanzen und Personal:*
  Manfred Toebe ☎ 0231 - 97 97 98 70
- *Gebäude*:
  Ole Heinrich ☎ 0231 - 4 75 81 95

Gemeindebeirat

- Martin Spindler ☎ 0174 - 3 30 56 33

Kindergarten

- Svenja Pekowski-Schäfer (Leitung)
  Benninghofer Str. 340
  ☎ 0231 - 46 28 24

Kirchenmusik

- *Organist Syburg:* Christoph Hamburger
  ☎ 0177 - 5 47 72 31
- *Organistin Höchsten:* Sarah Jung
  ☎ 0231 - 4 94 05 11
- *Posaunenchor:* Daniel Fellmann (Leitung)
  ☎ 0234 - 5 88 44 55
- *Flötenkreise:* Susanne Hildebrand-Barkey
  ☎ 0231 - 16 20 64
- *Gemeindechor:* Christoph Hamburger
  (Leitung) ☎ 0177 - 5 47 72 31

Kirchenführungen Syburg

- Frank Thomaschewski
  Derner Str. 27 • 59174 Kamen
  ☎ 02307 - 24 15 209
  frank.thomaschewski@ekkdo.de

Kirchen/ Gemeindehäuser

- Kirche St. Peter zu Syburg
  Syburger Kirchstraße 14
- Kirche und Gemeindehaus Höchsten
  Grenzweg 67

Diakoniestation Dortmund-Süd

Rudolf-Platte-Weg 3 ☎ 0231 - 43 78 78

Telefonseelsorge

Tag und Nacht ☎ 0800 - 111 0 111

Kinder- und Jugendtelefon

Mo-Sa 14-20 Uhr ☎ 0800 - 111 0 333

Seniorenbüro Hörde

Mo-Fr 10-12 Uhr ☎ 0231 - 5 02 33 11

Gottesdienste im Kooperationsbereich!

	Syburg	Höchsten
		
1. Sonntag im Monat	**11.00 – 12.30 Uhr** Offene Kirche (April bis Oktober)	**11.00 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl
2. Sonntag im Monat	**11.00 Uhr** Besonderer Gottesdienst mit Abendmahl und Kirch-Café	
Freitag vor 3. Sonntag	**18.15 Uhr** Ökumenische Andacht	
3. Sonntag im Monat	**11.00 – 12.30 Uhr** Offene Kirche (April bis Oktober)	**11.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
4. Sonntag im Monat	**11.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	
5. Sonntag im Monat	**11.00 – 12.30 Uhr** Offene Kirche (April bis Oktober)	**11.00 Uhr** Gottesdienst
Erster Sonntag im Monat		
Mittwoch		**8.00 Uhr** Schulgottesdienst der Höchstener Grundschule

Veranstaltungen

VERANSTALTUNGSORTE:

SY = KIRCHE SYBURG
HÖ = KIRCHE HÖCHSTEN
KS = KIRCHSAAL HÖCHSTEN (EG)
GR = GIEBELRAUM HÖCHSTEN (1. OG)
SR = SITZUNGSRAUM HÖCHSTEN

MUTTER+KIND – SPIELGRUPPEN etc.

Montag

GR 15.30 Uhr **Mutter und Kind** – Sandra Grohmann 0176 - 60 93 11 19

Donnerstag

GR 9.30 Uhr **Mutter und Kind** – Anke Menzel 0231 - 4 27 74 20

KINDER UND JUGEND

Dienstag

SR 19.00 Uhr **Konf-Ex**
Ansprechpartner: Dominik Wieberneit 0157 - 37 76 40 36

Samstag

11.00 Uhr **KiKiHö – Kinderkirche für Kinder von 5-10 Jahren**
Ansprechpartnerin: Karin Kamrowski 0231 - 93 69 85 80
4x im Jahr. Achten Sie auf Einladungen und Plakate.

BIBELARBEIT

Donnerstag

KS 9.30 Uhr **Bibelkreis** – Ralf Greth 02304 - 8 93 86
i.d.R. 3. Donnerstag im Monat

ERWACHSENENKREISE UND OFFENE ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Montag

KS 14.30 Uhr **Seniorennachmittag**
Ansprechpartnerin: Anita Herkelmann 0231 - 48 30 80
3. Montag im Monat

KS 18.00 Uhr **Stuhl-Yoga** – Satya Melissa Wevelsiep 0177 - 3 73 26 69
jeden 2. Montag im Monat (kostenpflichtig)

Dienstag

KS	17.30 Uhr	**Offene Kreativwerkstatt** Ansprechpartner: Sandra und Manfred Rudolph *i.d.R. 2. und 4. Dienstag im Monat*	0170 - 5 23 40 36

Mittwoch

KS	18.30 Uhr	**Hatha-Yoga** – Satya Melissa Wevelsiep *jeden Mittwoch im Monat (kostenpflichtig)*	0177 - 3 73 26 69

EHRENAMTLICHE MITARBEIT

Freitag

GR	19.00 Uhr	**AspieDO** Ansprechpartner: Martin Huff *2. Freitag im Monat*	0157 - 84 66 17 52

MUSIK

Sonntag

SY	17.00 Uhr	**Syburger Sonntagsmusiken** www.ev-kirche-syburg-hoechsten.de/syburger-sonntagsmusiken	

Mittwoch

SY	19.30 Uhr	**Chor** – Christoph Hamburger	0177 - 5 47 72 31

Donnerstag

SY	19.30 Uhr	**Flötengruppe** – Susanne Hildebrandt-Barkey	0231 - 16 20 64
KS	19.30 Uhr	**Posaunenchor** – Daniel Fellmann	0234 - 5 88 44 55
		Posaunenchor Anfänger – Daniel Fellmann	0234 - 5 88 44 55

Impressum:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Syburg – Auf dem Höchsten ◆ **Redaktion und Layout:** Barbara Beyer, Sandra Dietz-Spindler, Ralf Greth, Dr. Ingrid Lessing, Lea Lohmann, Martin Spindler, Barbara Wiegel ◆ **Druck:** GemeindebriefDruckerei ◆ **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. Februar 2027. Wir freuen uns über Beiträge und Vorschläge für unser geplantes Schwerpunktthema mit dem Arbeitstitel: *„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“* (Jesaja 41,10).**

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ev-kirche-syburg-hoechsten.de
www.ev-kirche-syburg-hoechsten.de/syburger-sonntagsmusiken
www.pc-hoechsten.de

St. Peter Pilgerweg

von Barbara Beyer (Text und Foto links) und Ralf Greth (Foto rechts)

Nachdem die ökumenische Pilgerwanderung auf dem historischen St. Peter Pilgerweg um den Markustag herum im „ungeraden“ Jahr 2025 aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden konnte, war die Begeisterung bei den Pilgernden am 25. April dieses Jahres umso größer.

Ungefähr 60 Pilgerinnen und Pilger nahmen teil. Da unsere Gemeinde dieses Jahr das 1250-jährige Jubiläum der Syburger Kirche St. Peter feierte, reihte sich die Pilgerwanderung sehr gut in die Veranstaltungen rund um dieses Jubiläum ein.

Das Wetter zeigte sich von der besten Seite und so trafen sich die Pilgernden gutgelaunt um 9 Uhr an der St. Marienkirche in der Innenstadt, um nach Begrüßung und Andacht durch Pfarrer Greth gemeinsam zu der gut 15 Kilometer langen Pilgerwanderung aufzubrechen.

Etwa zwei Stunden später erreichte die Pilgergruppe die Sultan Ahmed Moschee am Grimmelsiepen in Hörde und erhielt dort einen interessanten Einblick in die Moscheearbeit sowie einen leckeren Imbiss.

Gut gestärkt und mit einem spirituellen Impuls versehen, pilgerte die Gruppe zum Gemeindehaus der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Wellinghofen, wo wir die Pause bei einem gemeinsamen Eintopfessen, zubereitet von der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), genießen durften.

Nach einer gemeinsamen Andacht brach die Pilgergruppe zur vierten und letzten Etappe in Richtung Syburg auf. Gegen 16 Uhr kamen wir dort an, pünktlich zur Schlussandacht in der Kirche St. Peter zu Syburg. Nach einer kurzen Besichtigung des mittelalterlichen Kirchturms klang dieser inspirierende Tag bei Äpfeln, Kaffee und Kuchen, vorbereitet von der Kirchengemeinde, aus.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die dieses wunderbare Erlebnis möglich gemacht haben.





Liturgische Begehung von St. Peter zu Syburg am 29. Mai 2026

von Karin Kamrowski (Text)

Eine Liturgie gibt unseren Andachten und Gottesdiensten einen klaren Rahmen. Gebete, Lesungen, Lieder, Musik und die Predigt haben ihren festen Ort. Ihnen entsprechen Körperhaltungen, zum Beispiel das Stehen beim Segen, das Falten der Hände beim Beten, die Hinwendung zum Altar usw. Auch Gewänder, sakrale Geräte, und der Einsatz von Farben haben eine feste Bedeutung für die religiöse Feier. Und selbst der Kirchraum ist in Stein gehauene Botschaft, weil der Bau und seine Ausgestaltung dauerhaft und unverrückbar zeigen: hier ist Kirche, Himmel und Erde berühren einander. Das spüren viele Menschen, sobald sie einen Kirchraum betreten. Schon häufig haben mir Menschen erzählt, dass sie die Atmosphäre einer Kirche als „besonders“ wahrnehmen und deshalb gerne hineingehen, obwohl sie nicht im herkömmlichen Sinne gläubig sind.

Gemeinsam mit Frank Tomaschewski durfte ich im Rahmen des Jubiläums diese Zusammenhänge aufzeigen und für eine Gruppe Interessierter erfahrbar machen.

Als Pilgerkirche ist Sankt Peter eine Kirche am Weg und gleichzeitig „Wegkirche“, denn wer sie betritt, wird von Westen nach Osten geleitet. Wir lassen „die Welt“ hinter uns und gelangen in den Turmraum als Ort des Sonnenuntergangs, des Dunkels und Todes. Hier befindet sich das Taufbecken, groß genug, um ganz darin unter- und wieder aufzutauchen – Sinnbild für Tod und Auferstehung und für die Quelle, der das Wasser des Lebens entspringt. Wir entzünden Handkerzen und gehen durchs Kirchenschiff nach Osten, an den Ort des Sonnenaufgangs, des Heils und der Auferstehung. An der Kanzel halten wir inne, denn als Pilgerinnen und Pilger leben wir nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht (Mt 4,4). Ein Text, den Martin Luther 1525 gegen die sogenannten Schwärmer verfasst hat, verdeutlicht, wie wichtig es ist, das (äußere) Wort des Evangeliums zu hören.

Frank Tomaschewski stimmt den Kanon „Laudate omnes gentes“ an, und singend wenden wir uns dem Altar zu. Dieser markiert als Grenzstein den Ort der Gottesnähe, hier sind wir zum Himmlischen Gastmahl geladen. Nachdem wir das Altarkreuz betrachtet haben, gehen wir zurück zum Taufstein.

Das letzte Buch der Bibel erzählt vom „Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht vom Thron Gottes ... zur Heilung der Völker“ (Offb 21, 27- 22,2). Und Martin Luther versichert uns, das ganze Leben eines Christenmenschen sei nichts anderes als der Weg und die Rückkehr zur Taufe: „Die Taufe aber, die nach unserer Meinung dem ganzen Leben gilt, wird wirklich genug sein anstelle aller Sakramente, die wir nun im Leben gebrauchen sollen“ (Martin Luther aus der „Babylonischen Gefangenschaft der Kirche“).

Ordinationsjubiläum von Pfarrerin Karin Kamrowski

von Lea Lohmann (Text) und Karin Kamrowski (Foto)

Mit einem festlichen Gottesdienst und zahlreichen Gästen aus Kirche, Gemeinde sowie dem persönlichen Umfeld wurde das 25-jährige Ordinationsjubiläum unserer Pfarrerin Karin Kamrowski gefeiert. Die Kirche war gefüllt mit langjährigen Wegbegleitern und -begleiterinnen von Karin Kamrowski und auch ihre Familie war anwesend, um diesen besonderen Tag mit ihr zu feiern. Die Atmosphäre bot den stimmungsvollen Rahmen für einen Tag voller Dankbarkeit, Erinnerungen und Zuversicht.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand der Dank für viele Jahre engagierten Dienstes in der Verkündigung des Evangeliums und in der Begleitung von Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Lebensphasen.

In ihrer Segnung und Ansprache würdigte die ständig stellvertretende Superintendentin Leonie Grüning unsere Pfarrerin als eine Persönlichkeit, die ihren Dienst mit großer Hingabe, menschlicher Wärme und einem offenen Herzen ausübt. In persönlichen Worten sprachen auch drei langjährige liebgewonnene Wegbegleiter und -begleiterinnen, Elke Simon, Markus Meyer und Pfarrer Frank Thomaschewski, ihre Segenswünsche für Karin Kamrowski aus.

Musikalisch wurde die Feier umrahmt mit einem abwechslungsreichen, stimmungsvollen Programm von Christoph Hamburger am Klavier und von Dr. Wibke Voigt an der Querflöte.

Im Anschluss an den Gottesdienst bot ein Empfang im Gemeindehaus Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen. Zahlreiche Gratulantinnen und Gratulanten überbrachten ihre Glückwünsche. Das Ordinationsjubiläum war nicht nur ein Rückblick auf viele Jahre segensreichen Wirkens, sondern zugleich ein Zeichen der Ermutigung für den weiteren gemeinsamen Weg. In herzlicher Atmosphäre klang die Feier bei guten Gesprächen, herzhaften und süßen kleinen Speisen und einem Glas Sekt aus.



"Goldzwanziger" in St. Peter zu Syburg: Ein Abend zwischen Klang und Wort

von Sandra Dietz-Spindler (Text) und Martin Spindler (Fotos)

Syburg, 21. Juni 2026 – In der Kirche St. Peter zu Syburg fand am Samstag, dem 21. Juni, um 18 Uhr ein besonderes Konzert statt. Das Ensemble "2Flügel" war der Einladung unserer Kirchengemeinde gefolgt und gestaltete einen wunderschönen Abend für die zahlreichen Besucher und Besucherinnen.



Unter dem Titel **„Goldzwanziger“** verband Ben Seipel am „Klavierflügel“ die Musik der goldenen Zwanzigerjahre mit zeitgenössischen Texten von Christina Brudereck, die vor einem zweiten, ganz besonderen „Flügel“ stand: einem Flügel aus Federn.

Musik und Lyrik im Dialog

Ben Seipel spielte am Flügel Melodien, die an die lebendige Ära der 1920er-Jahre erinnern. Christina Brudereck las dazu ihre eigenen Texte – mal nachdenklich, mal humorvoll, immer aber mit Bezug zur Gegenwart. Der Flügel aus Federn, vor dem sie stand, wurde so zum Symbol für Leichtigkeit und Poesie.



Ein einzigartiger Abend

Die historische Kirche St. Peter bot mit ihrer besonderen Akustik den perfekten Rahmen für diesen Dialog zwischen Musik und Wort. Das Konzert schuf damit ein Erlebnis, welches noch Tage danach berührte und zum Nachdenken anregte.

1250 Jahre St. Peter zu Syburg
Ein Festgottesdienst für diesen Ort

von Sandra Dietz-Spindler (Text) und Stephan Schütze (Foto)

Syburg, 1. Juli 2026 – In einem Festgottesdienst feierte die evangelische Kirchengemeinde das 1250-jährige Bestehen der Kirche St. Peter zu Syburg – mit einem Blick auf ihre bewegte Geschichte sowie auf ihre regionale Bedeutung in Gegenwart und Zukunft.

Die Gemeindepfarrer Ralf Greth und Frank Thomaschewski begrüßten die zahlreich erschienenen Gemeindeglieder und Gäste, darunter die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen Dr. Adelheid Ruck-Schröder, Superintendentin Heike Proske, ihre Stellvertreterin Leonie Grüning sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft.

In seinem Gebet betonte Pfarrer Thomaschewski unsere Verantwortung für das Gotteshaus: „Es ist DEIN Haus, nicht unseres. Wir verwalten es nur für eine kurze Zeit."

In ihrer Predigt spannte Präses Ruck-Schröder den Bogen von der Christianisierung über die Sachsenkriege bis heute: Wie die Petruskirche in Soest geht die Kirche St. Peter auf Karl den Großen zurück.

Sie thematisierte auch die gewaltsamen Seiten der Kirchengeschichte („Taufen oder Tod") und erinnerte daran, dass die Kirche im Laufe der Jahrhunderte mehrfach zerstört und wieder aufgebaut wurde – „ein fast schon trotziges Bekenntnis".

Mit Blick auf aktuelle Konflikte ergänzte sie: „Kirchen werden nie zufällig zerstört – wer ein Gotteshaus zerstört, will auch Hoffnung zerstören." Passend zum Motto des Jubiläumsjahres „Kirche als Geschichtsort und Zukunftsressource", schloss die Präses: „In Kirchen werden Geschichte und Hoffnung gespeichert. Wir Christinnen und Christen sind eine Hoffnungsgemeinschaft, die diese Kraft in sich trägt."

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von unserem Posaunenchor Dortmund-Höchsten unter der Leitung von Daniel Fellmann sowie von unserem Gemeindechor „Good News" unter der Leitung von Christoph Hamburger.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Anwesenden bei strahlendem Sonnenschein vor der Kirche in den persönlichen Austausch treten, begleitet von dem kulinarischen Angebot des Cateringservice Overkamp.



Die Kinderkirche Höchsten auf dem St. Peter Pilgerweg

von Barbara Beyer (Text und Foto links) und Alexandra Sokola (Foto rechts)

Am Samstag, dem 4. Juli 2026, war es so weit: Das Team der KiKiHö startete unter der Leitung von Karin Kamrowski mit knapp 20 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren bei bestem Sommerwetter und gut gelaunt um 10 Uhr im Wannebachtal, um gemeinsam den uralten St. Peter Pilgerweg zu wandern, auf dem seit dem frühen Mittelalter zahlreiche Menschen gepilgert sind und bis heute noch pilgern. 🥾

Unterwegs erhielten die Kinder an verschiedenen Stationen Aufgaben, bei denen sie Stempel in ihrem Pilgerausweis sammeln konnten. Bei einem gemeinsamen Picknick in der Natur durften sich alle mit selbst mitgebrachten Speisen stärken.



Als wir nach ungefähr zweieinhalb Stunden unser Ziel St. Peter zu Syburg erreichten, wurden wir mit einem Imbiss belohnt, der vom Konfi-Team für die Konfirmandengruppe und die Kinderkirche bereits vorbereitet worden war. Eine Kirchenführung sowie gemeinsames Basteln und Spielen rundeten diesen wunderbaren Tag ab.

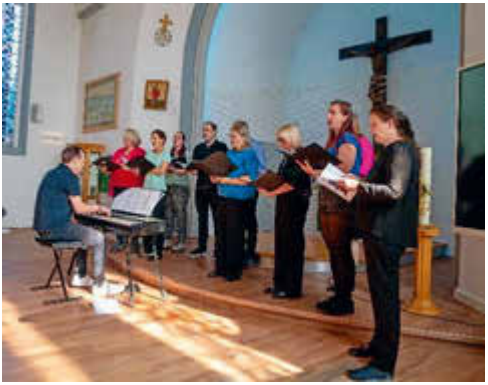


KiKiHö – Kinderkirche Höchsten für Kinder von 5-10 Jahren
Ansprechpartnerin:
Karin Kamrowski Tel. 0231 - 93 69 85 80
4x im Jahr – achten Sie auf Einladungen und Plakate.

Ein gelungenes Gemeindefest mit kreativem Eröffnungsgottesdienst

von Lea Lohmann (Text) und Klaus Eden (Fotos)







Bei strahlendem Sonnenschein und in fröhlicher Gemeinschaft konnten wir am 6. September ein wunderschönes Gemeindefest feiern. Den Auftakt bildete ein festlicher Gottesdienst. Viele Menschen – Alt und Jung, Groß und Klein – waren gekommen und sorgten für eine lebendige und herzliche Atmosphäre. Der Gottesdienst wurde durch die musikalische und kreative Mitgestaltung vieler Beteiligter zu etwas Besonderem. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem **Posaunenchor** und unserem **Gemeindechor**, die mit ihren musikalischen Beiträgen für festliche und stimmungsvolle Momente sorgten. Auch das **Konfi-Team** brachte sich bei der Gestaltung des Gottesdienstes engagiert ein. Vielen Dank für eure Zeit, eure Ideen und euren Einsatz!

Besonderen Anklang fand im Gottesdienst die **Aktion „Fischernetz“**. Im Mittelpunkt stand dabei die Verbundenheit innerhalb unserer Gemeinde. Für jedes Gemeindeglied wurden kleine, bunte Papierfische vorbereitet. Auf die Fische wurden der jeweilige Name sowie eine Eigenschaft oder ein Symbol geschrieben, das zu der Person passte. Anschließend wurden die vielen bunten Fische in ein großes Fischernetz gehängt. So entstand nach und nach ein farbenfrohes Bild unserer Gemeinde – viele einzelne Menschen, die mit ihren ganz individuellen Eigenschaften und Gaben Teil der Gemeinschaft sind und miteinander verbunden bleiben.

Wer wollte, konnte sich außerdem ein kleines Klebebild mit dem Symbol eines Fisches auf den Arm kleben lassen. Eine schöne Erinnerung an diesen besonderen Gottesdienst und an die Gemeinschaft, die uns miteinander verbindet.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde rund um die Kirche weiter gefeiert. Besonders für unsere jüngsten Besucherinnen und Besucher gab es viel zu entdecken. Der **Kindergarten** hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Beim Kinderschminken konnten sich die Kinder in fantasievolle Figuren verwandeln und bei den verschiedenen Kreativangeboten wurde mit viel Freude gebastelt und gestaltet.

Weiterhin organisierte der Kindergarten wieder eine Tombola mit vielen großartigen Gewinnen. Wie immer war dies ein absolutes Highlight des Gemeindefestes. Einen ganz herzlichen Dank an das Kindergartenteam für die liebevolle Vorbereitung und Durchführung!

Ein großes Dankeschön möchten wir auch an das Team der **Kinderkirche Höchsten** richten, dass mit seinem Buttonstand ein weiteres kreatives Angebot für die zahlreichen Kinder der Gemeinde anbot. Mit viel Liebe und Kreativität entstanden viele schöne Buttons, die ebenfalls als Erinnerung an dieses Gemeindefest mit nach Hause genommen werden konnten.

Die Sparkasse Dortmund war wieder mit einer Hüpfburg vor Ort, auf der die Kinder mit Spaß und Bewegungsfreude nach Herzenslust herumspringen konnten.

Und auf einem Soccer-Court konnten die großen und kleinen Gäste bei bestem Wetter gemeinsam Fußball spielen.







Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Das **Konfi-Team** übernahm engagiert den Imbiss und versorgte die Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr wieder mit leckeren Speisen. Ebenso engagiert und unermüdlich fröhlich versorgte das Team „Familie Dorn“ vom Anfang bis zum Ende alle Durstigen mit kühlen Getränken. Herzlichen Dank für euren Einsatz!

Ein weiteres Dankeschön gilt allen, die beim **Kuchenbuffet** geholfen haben – sowohl durch das Backen köstlicher Kuchen und Torten als auch beim Auf- und Abbauen sowie der Ausgabe und Betreuung des Buffets. Durch eure Unterstützung konnten wir unseren Gästen eine vielfältige und reichhaltige Auswahl anbieten.

Ein großes Dankeschön geht zudem an Frau Michaelis für die Bereitstellung des schönen **Blumenschmuckes** auf den Kaffeetischen.

Die **musikalische Begleitung** des Gemeindefestes im Außenbereich wurde dankenswerterweise erneut von Uwe Wienand übernommen, der damit für eine besonders schöne Stimmung und angenehme Atmosphäre sorgte, die zum Verweilen einlud.

Am Nachmittag erfreuten sich die kleinen und großen Gäste auch in diesem Jahr über den **Eiswagen**. Dieser war wieder bestückt mit seinem leckeren selbstgemachten italienischen Eis, ein weiteres Highlight des Gemeindefestes.

So wurde der Tag insgesamt zu einem schönen Fest der Begegnung, der Gemeinschaft und der Freude.

Es war wunderbar zu erleben, wie viele Menschen mitgeholfen und sich eingebracht haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Fest am 5. September 2027!









Verabschiedung von Pfarrer Frank Thomaschewski

von Martin Spindler (Text und Fotos)

Am Sonntag, dem 13. September, wurde Pfarrer Frank Thomaschewski im Rahmen eines Gottesdienstes aus seinem kirchlichen Dienst verabschiedet. Viele Menschen aus der Kollegenschaft, den umliegenden Gemeinden sowie dem Freundeskreis waren zu diesem Anlass in die Kirche auf dem Höchsten gekommen.

Nach 32 Jahren - davon 27 in der Pfarrstelle auf dem Höchsten und parallel 20 in Berghofen - ging dieser Pfarrer, der mit seiner außergewöhnlichen Singstimme beeindruckte, am 1. September in den wohlverdienten Ruhestand.

Die ständig stellvertretende Superintendentin Leonie Grüning entließ ihn mit einem Segen aus seinen Verpflichtungen. Der Gottesdienst wurde von unserem Posaunenchor Dortmund-Höchsten und dem evangelischen Kammerchor Kamen, in dem Frank Thomaschewski schon immer mitsingt, gebührend begleitet.

Anschließend bot der Empfang im Gemeindehaus Raum für persönliche Gespräche. Viele Gäste überbrachten ihre Glückwünsche und es war nicht nur eine Gelegenheit des Rückblicks auf viele Jahre gemeinsamen Wirkens. In einer herzlichen Atmosphäre fanden zahlreiche Redner und Rednerinnen gefühlvolle Worte für Pfarrer Frank Thomaschewski. Für das leibliche Wohl sorgten die herzhaften und süßen Kleinigkeiten der Bäckerei Fischer.

Mit einem Glas Sekt konnte auf den Ruheständler angestoßen werden. Wir wünschen Frank Thomaschewski alles Gute, Gesundheit und einen erholsamen „Unruhestand“.







Die Kinderkirche Höchsten feiert Erntedank

von Barbara Beyer (Text und Foto)



Herbstzeit ist Erntezeit. Und somit stand die Kinderkirche Höchsten am Samstag, dem 26. September, ganz im Zeichen des Themas „Erntedank“.

Pfarrerin Karin Kamrowski verdeutlichte den Kindern das Thema anhand der Geschichte von der „dicken Orange“, die weit entfernt von hier im warmen Süden am Baum reift, bis sie geerntet, anschließend verschifft, danach auf einen LKW verfrachtet und ganz zum Schluss hier bei uns im Supermarkt entladen und ins Regal geräumt wird, bevor wir sie in unseren Einkaufswagen legen, bezahlen und verzehren können.

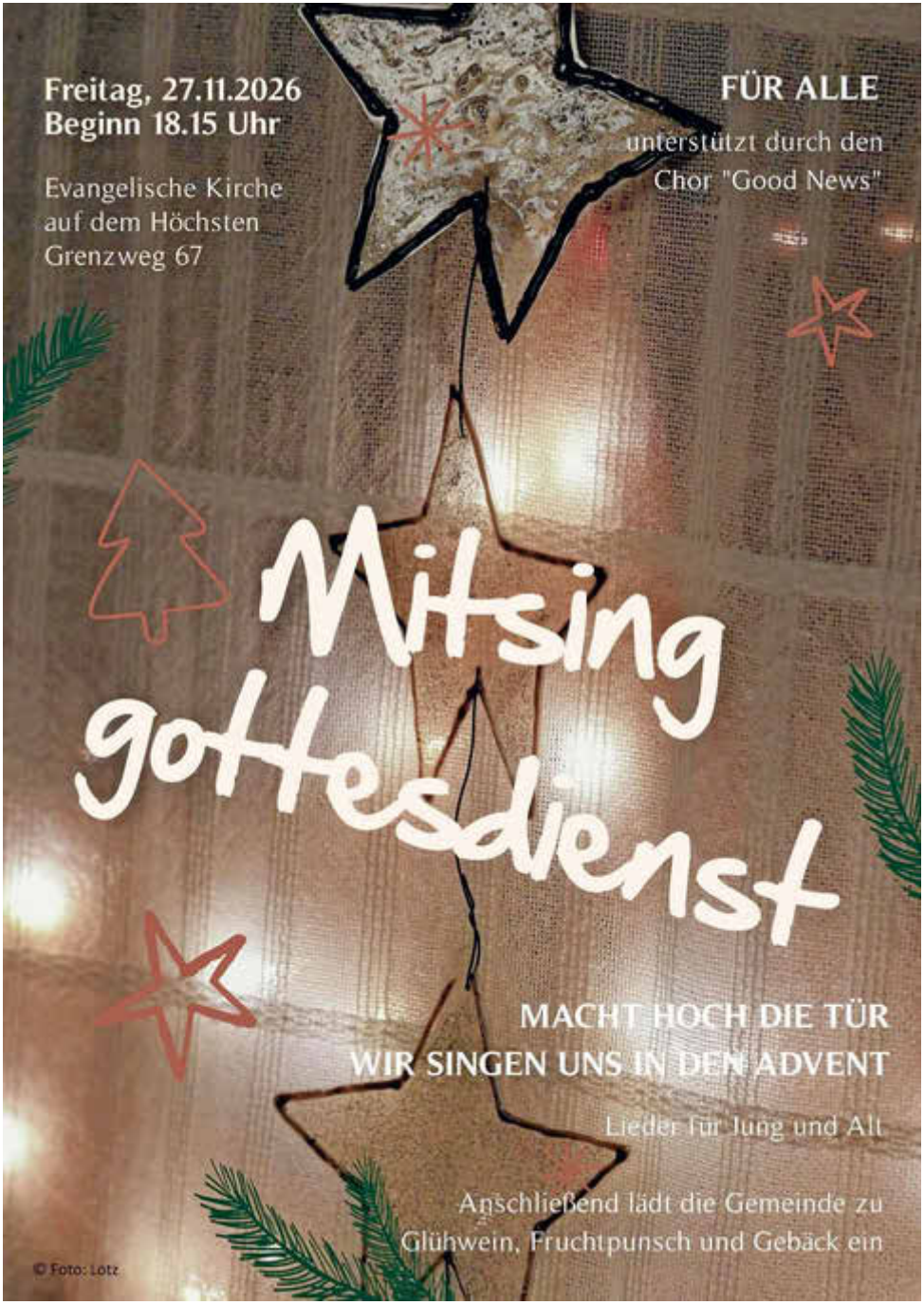
Diese Geschichte machte allen Kindern eindrucksvoll deutlich, dass wir angesichts von so viel Arbeits- und Zeitaufwand für unser Essen wirklich dankbar sein dürfen.

Das anschließende achtsame Essen von Orangenstückchen, das Basteln rund um Obst und Obstkörbe, ein gemeinsames Mittagessen sowie das gemeinsame „Obstsalat“-Spielen draußen rundeten die herbstliche Kinderkirche ab.

Den Abschluss bildete das gemeinsame Singen eines Danksagungsliedes in der Kirche.






Freitag, 27.11.2026
Beginn 18.15 Uhr
Evangelische Kirche
auf dem Höchsten
Grenzweg 67
FÜR ALLE
unterstützt durch den
Chor "Good News"
Mitsing
gottesdienst
MACHT HOCH DIE TÜR
WIR SINGEN UNS IN DEN ADVENT
Lieder für Jung und Alt
Anschließend lädt die Gemeinde zu
Glühwein, Fruchtpunsch und Gebäck ein
© Foto: Lotz

Currendeblasen im Advent 2026

von Daniel Fellmann

Wie in jedem Jahr zieht der Posaunenchor auch in diesem Winter wieder bei Wind und Wetter durch die Gemeinde, um an den bekannten Orten mit festlichen Klängen von Posaunen und Trompeten die frohe Botschaft der Weihnachtszeit erklingen zu lassen.



Achten Sie daher an den unten genannten Tagen auf unsere Musik und nehmen Sie sich in der oft so hektischen Weihnachtszeit einen kurzen Moment Zeit, um gemeinsam mit uns innezuhalten.

Zeitplan für das Currendeblasen 2026

Donnerstag, 17.12. ab 17 Uhr	**Syburg**
Freitag, 18.12. ab 17:00 Uhr	**Höchsten und Sommerberg**
Samstag, 19.12. ab 10:00 Uhr	**Höchsten und Holzen**

Syburger Sonntagsmusiken

von Sandra Dietz-Spindler

Zu drei Konzerten laden die **Syburger Sonntagsmusiken** in Kooperation mit der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. in der Zeit bis Ostern ein.

Alle Veranstaltungen finden in der Kirche St. Peter zu Syburg, Syburger Kirchstraße 14, 44265 Dortmund statt.

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

13. Dezember 2026 – 17 Uhr

„A Spotless Rose“

Chormusik zu Advent und Weihnachten mit dem **Kammerchor der TU Dortmund**

24. Januar 2027 – 17 Uhr

„Canto Natalizio“

Weihnachtliche A-cappella-Musik **mit Solisten und Solistinnen des Jugendkonzertchors der CHORAKADEMIE“**

7. März 2027 – 17 Uhr

„Klangwelten des Opernkinderchores“

Weltliche und geistliche Chormusik **mit dem Mädchen- und Knabenkonzertchor der CHORAKADEMIE**



Seniorengeburtstagsfeiern

von Karin Kamrowski (Text und Foto)



Gemeinsam für Austausch und gute Nachbarschaft: Endlich finden wieder regelmäßig Seniorengeburtstagsfeiern statt. Sie werden von der Ev. Kirchengemeinde Syburg-Auf dem Höchsten gemeinsam mit der AWO Höchsten und Syburg - Buchholz durchgeführt. Unsere Zusammenarbeit fördert den Austausch in unseren Stadtteilen.

Wenn auch Sie offen sind für Begegnungen in der Nachbarschaft und einmal im Vierteljahr etwa fünf Stunden Ihrer kostbaren Zeit einbringen möchten, melden Sie

sich bitte unter 0231 - 93698580 bei Pfarrerin Karin Kamrowski. Unser Vorbereitungskreis freut sich über Unterstützung beim Dekorieren, Eindecken, Kaffeekochen, Bewirten und bei der Durchführung des Festprogramms, so dass Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Vorlieben einbringen können!

Die nächsten Geburtstagsfeiern:

12. Januar 2027, Gemeindesaal Höchsten, Grenzweg 67

13. April 2027, in den Räumen der AWO Buchholz, Syburger Straße 75

Zu diesen Terminen laden wir diejenigen Gemeindemitglieder ein, die im jeweils zurückliegenden Vierteljahr Geburtstag hatten. Die Einladungen erfolgen schriftlich. **Die Feiern finden jeweils von 15 – 17 Uhr statt.** Die Teilnahme ist kostenlos.

Über eine Spende für einen guten Zweck, der jeweils vom Team bestimmt wird, freuen wir uns. Im Oktober 2026 wurden bei gutem Besuch 170 € für Bethel.regional - Haus Am Lohbach in Berghofen gesammelt. Die Angebote dieser Einrichtung richten sich an Erwachsene mit geistigen Behinderungen. Allen, die gespendet haben, ein herzliches Dankeschön!

Frauen aller Konfessionen laden herzlich ein:

Weltgebetstag am 5. März 2027

Unter dem Motto **„für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag"** laden wir herzlich zu einem Gottesdienst der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Konfessionen ein. Dieses Jahr steht kein einzelnes Gastland im Mittelpunkt, sondern die 100-jährige Geschichte der weltweiten ökumenischen Basisbewegung auf allen Kontinenten. Seit 100 Jahren engagieren sich Frauen überall auf der Welt über Ländergrenzen und Konfessionen hinweg für Frieden und Gerechtigkeit.

Wir schauen in Dankbarkeit auf die Geschichte und die weltweite Gemeinschaft, die uns trägt. Wir laden Sie herzlich ein diesen Meilenstein des gelebten Glaubens mit uns zu feiern! Im Anschluss an den Gottesdienst heißen wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit internationalen Speisen willkommen.

Save the date: Freitag, 5. März 2027 | 18.15 Uhr | Evangelische Kirche auf dem Höchsten | Grenzweg 67



Terminvorschau

Veranstaltungsorte: SY = Syburg • HÖ = Höchsten

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
27.11.2026	18.15	**MitSingGottesdienst** Macht hoch die Tür – Wir singen uns in den Advent mit dem Chor „Good News“ – Auf dem Höchsten unter Leitung von Christoph Hamburger	HÖ
28.11.2026	11.00 bis 14.30	**KiKiHö – Kinderkirche Höchsten** für Kinder von 6 – 10 Jahre	HÖ
13.12.2026	17.00	**Syburger Sonntagsmusiken** „A Spotless Rose“ – Weihnachtskonzert mit dem Kammerchor der TU Dortmund unter Leitung Mikko Sidoroff	SY
		Currendeblasen des Posaunenchors (s. S. 35)	
12.1.2027	15.00 bis 17.00	**Seniorengeburtstagsfeiern** für die Gemeindemitglieder, die im jeweils zurückliegenden Vierteljahr Geburtstag hatten	HÖ
24.1.2027	17.00	**Syburger Sonntagsmusiken** „Canto Natalizio“ – Weihnachtliche A-cappella-Musik mit Solisten und Solistinnen des Jugendkonzertchors der CHORAKADEMIE	SY
27.2.2027	10.00 bis 14.30	**KiKiHö – Kinderkirche Höchsten** für Kinder von 6 – 10 Jahre	HÖ
5.3.2027	18.15	**Weltgebetstag** „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag”	HÖ
7.3.2027	17.00	**Syburger Sonntagsmusiken** „Klangwelten des Opernkinderchores“ - Weltliche und geistliche Chormusik mit dem Mädchen- und Knabenkonzertchor der CHORAKADEMIE	SY

Krippenspiel auf dem Höchsten

Auch in diesem Jahr werden für den Gottesdienst mit Krippenspiel um 16 Uhr in der Kirche Auf dem Höchsten wieder kostenlose Tickets vergeben, ohne die kein Zugang gewährt werden kann. Die Tickets können ausschließlich online gebucht werden. Zur Buchung geht es über den nebenstehenden QR-Code oder über https://www.ev-kirche-syburg-hoechsten.de.

Das Festlied

Zu Weihnachten singen wir gerne Lieder. Welches Lied singen Linda, Fiete, Inge, Oskar und Sina?

Versuche, den Buchstabensalat in sinnvolle Wörter zu ordnen.



_____ _____,

_____, _____

_____ _____

_____!

Und kannst du auch die zehn Unterschiede im unteren Bild finden?







Rätseln, Wissen, Basteln & Kreatives, Spielen. © www.Grundschulstoff-Druckerei.de

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

	Syburg	Höchsten
		
Heiligabend 24.12.2026	**16.00 Uhr** **Kinderchristvesper** Pfr.‘in Kamrowski **18.00 Uhr** **Christvesper** Pfr.‘in Kamrowski **23.00 Uhr** **Christnachtfeier** **mit dem Chor „Good News“** Pfr. Greth	**14.00 Uhr** **Kinderchristvesper** Pfr. Greth **16.00 Uhr** **Krippenspiel** Pfr. Greth **[begrenzter Zugang, Anmeldung siehe Seite 38]** **18.00 Uhr** **Christvesper** Pfr. Greth
1. Feiertag 25.12.2026	**11.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl** Pfr.‘in Kamrowski	⟲
2. Feiertag 26.12.2026	**11.00 Uhr Regionalgottesdienst Altschüren** in der Ev. Kirchengemeinde Schüren, Schürener Str. 24b	
Sonntag 27.12.2026	**11.00 Uhr Regionalgottesdienst Georgsgemeinde** in der Ev. St. Georgskirche, Ruinenstraße 37	
Altjahres-abend 31.12.2026	**17.00 Uhr** **Jahresschlussandacht** Pfr. Greth	⟲
Neujahr 01.01.2027	⟳	**17.00 Uhr** **Neujahresgottesdienst** Pfr.‘in Kamrowski

Jahreslosung 2027:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Jesaja 41,10 (Einheitsübersetzung 2016)